

Zeitschrift: Landtechnik Schweiz
Herausgeber: Landtechnik Schweiz
Band: 58 (1996)
Heft: 1

Rubrik: LT-Aktuell

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 04.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

33. Internationaler Berufswettbewerb

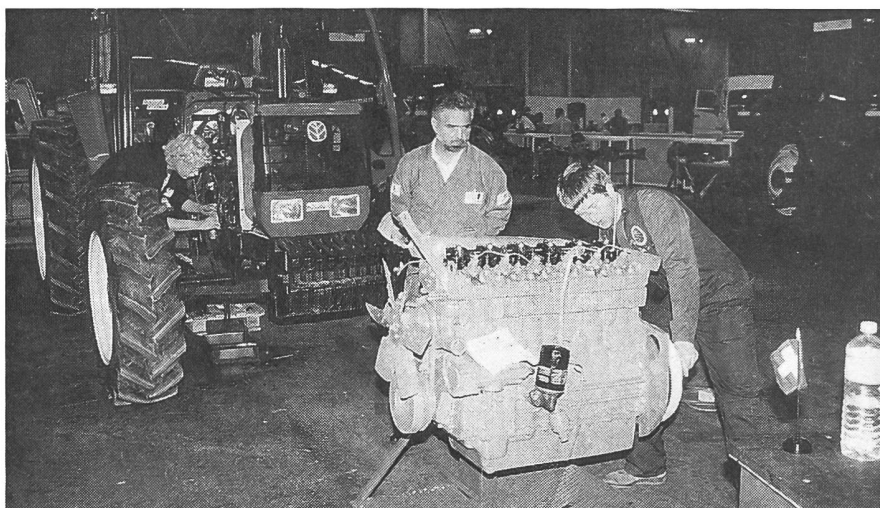
Schweizer Landmaschinenmechaniker hatte die Nase vorn

Viermal Gold (Landmaschinenmechaniker, Karosseriespengler, Sanitärinstallateur, Fliesenleger), dreimal Silber (Koch, Autolackierer, Kälte-techniker) und einmal Bronze (Modellbauer) und elf Diplome. Dies war die sehr gute Schlussbilanz am 33. Internationalen Berufswettbewerb in Lyon aus Schweizer Sicht. In der Gesamtwertung siegte Österreich, während die Schweiz den 5. Platz belegte. Die nächste Berufsolympiade findet übrigens vom 4. bis 7. Juli 1997 in St. Gallen statt.

530 junge Berufsleute aus 28 Nationen, die höchstens 22 Jahre alt sein durften, haben sich in 42 Berufen aus Handwerk, Industrie und dem Dienstleistungssektor gemessen. Aus Schweizer Sicht haben die Teilnehmer namentlich in den gewerblichen Berufen reussiert, unter ihnen insbesondere auch die Landmaschinenmechaniker. Diese holten zum viertenmal in Serie die Goldmedaille, denn Markus Bühlmann aus Rüti bei Riggisberg, der das Métier im Lehrbetrieb von B. Garo, Wattenwil, erlernt hatte, war der Sieger vor dem holländischen und dem französischen Mitbewerber.

Die gute Bilanz sei auch wesentlich auf das bewährte Berufsbildungssystem zurückzuführen, an dem die Lehrbetriebe mit ihrer menschlich und fachlich ausgezeichneten Förderung während

der Lehrzeit eine grosse Rolle spielen, schreibt die Schweizerische Metall-Union. Im Mittelpunkt stehe aber die Persönlichkeit des jungen Menschen, geprägt durch eine tragfähige Familie und das entsprechende soziale Umfeld. Diese positiven Voraussetzungen und auch der grosse Andrang zum Beruf des Landmaschinenmechanikers tragen zum guten und sehr anregenden Arbeitsklima in den Berufsschulen und Einführungskursen bei. Auch die Schweizerische Metall-Union, als Trägerverband des Landmaschinenmechaniker-Berufes hat durch seine grossen Anstrengungen wesentlichen Anteil an der vorbildlichen Berufsbildung.



Der Berner Markus Bühlmann stellt sein Können unter Beweis und holt für die Landmaschinenmechaniker zum viertenmal die Goldmedaille in einem Internationalen Berufswettbewerb.

Pflüger-Weltmeisterschaft in Kenia



Eine Goldmedaille im Stoppelpflügen und eine Bronzemedaille in der Gesamtwertung (Stoppeln und Grasland) holte der Berner Hans Schär aus Rapperswil BE an der Pflügerweltmeisterschaft in Kenia. Die fünfköpfige Schweizer Mannschaft hat insgesamt für Schlagzeilen gesorgt, zumal der Gesamtsieger der Weltmeisterschaft Willi Zollinger, Watt ZH, heisst. Er holte sich mit H. Schär ex aequo die Goldmedaille im Stoppelfeld und den Sieg in der Gesamtwertung. Bild: Hans Schär und Willi Zollinger, umringt vom grossen Empfangskomitee am Flughafen Basel-Mühlhausen.

Jahrestagung der Forst- direktoren-Konferenz (FDK)

Die FDK koordiniert die forstlichen Anliegen der Kantone mit dem Bund, welcher die Oberaufsicht über die Schweizer Wälder ausübt. Elisabeth Zölch wird als FDK-Präsidentin Nachfolgerin des Walliser Staatsrates Bernard Bornet. Dieser wehrte sich an der Tagung dagegen, dass das neue Waldgesetz durch Sparmassnahmen ausgehöhlt werde. Gleichzeitig würden die Ansprüche der Öffentlichkeit und die Forderungen des Gesetzgebers an den Wald und seine Eigentümer immer grösser. Und der Kostendruck für die Forstbetriebe nehme ständig zu. Der Eidgenössische Forstdirektor Heinz Wandeler kündigte den Forstdirektoren trotzdem an, dass der Bund ab 1996 die finanzielle Unterstützung für alle forstlichen Projekte um 10 Prozent kürzen werde. Laut Wandeler wer-

den die Bundessubventionen für den Schweizer Wald (jährlich rund 200 Millionen Franken) in absehbarer Zeit kaum erhöht. Ursprünglich hatte das neue Waldgesetz des Bundes vorgesehen, die Leistungen des Waldes stärker finanziell abzugelten.

Die Kantone sind mit diesen Kürzungen nicht einverstanden. Die Forstdirektoren-Konferenz forderte auf Initiative des Bündner Regierungsrates Luzi Bärtsh den Bund einstimmig auf, die im Budget 1996 vorgesehenen Bundesmittel nicht weiter zu kürzen. Nur so sei es den Kantonen möglich, die vielen Vorgaben des neuen Waldgesetzes zu erfüllen. Besonders problematisch sei es, wenn sich finanzpolitische Zwänge auf dringend notwendige Strukturverbesserungen auswirkten. Solche Massnahmen – dazu gehört

auch die Erschliessung der Bergwälder mit Waldstrassen oder der Bau von Werkhöfen – senken die Kosten der Forstbetriebe. Deshalb dürfe bei diesen Investitionen der Waldeigentümer nicht gespart werden. Mehrere Forstdirektoren setzten sich dafür ein, dass die Bundesbeiträge in Zukunft global an die Kantone ausgerichtet werden. So liessen sich Kosten sparen, und die Kantone könnten je nach Region eigene Prioritäten setzen.

(Waldwirtschaftsverband Schweiz)

SIMA-Paris (vom 23.-27. Februar 1997)

Entgegen früheren Verlautbarungen finden die internationalen Spezialmessen SIMAVIP und SIMAGENA nicht separat, sondern zusammen mit dem nächsten internationalen Landmaschinensalon im Februar 97 statt.

Wir kommen!

Nach dem Zusammenschluss von Sisu und Valmet in Skandinavien, erfolgt die neue Firmengründung in der Schweiz:
Sisu Maschinen AG,
der offizielle Importeur.

Möchten Sie mehr wissen?
Bitte rufen Sie uns sofort an – denn jetzt geht's los!
Oder besuchen Sie uns und sehen Sie sich die neuen Valmet's aus der Nähe an.

Sisu Maschinen AG
Peter Flückiger
CH-8460 Marthalen
Tel. 052 43 21 23
Fax 052 43 33 63

SISU Valmet
Tatkräftig, mit pfliffigen Ideen:

EGGERS PT 170 E

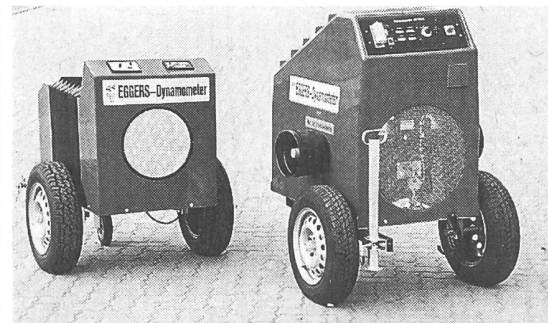
Das Spitzenmodell unter den
Zapfwellenleistungsbremsen!

NEU PT 120 E

Die Bremse für die kleineren Betriebe

Die PT 170 E (170 kW) wie die PT 120 E (120 kW) sind mit modernster High-Tech-Elektronik und Messtechnik ausgestattet (Schnittstelle für PC, usw.).

Die Kühlung erfolgt mit einem Hochleistungskühlsystem. Es ist kein Wasseranschluss erforderlich. Ein 220-Volt-Anschluss genügt.



Besuchen Sie uns an der AGRAMA in St. Gallen
Wir sind in Halle 4, Stand 17 und Halle 3, Stand 105 (SMU)



Land- und Kommunalmaschinen
8207 Schaffhausen
Tel. 053-34 17 77 Fax 053-33 54 33

Landwirtschaftliche Forschung

Revision der Verordnung

Der Bundesrat hat die Totalrevision der Verordnung vom 25. Juni 1975 (SR 426.10) über die landwirtschaftliche Forschung (Forschungsverordnung) beschlossen. Die Verordnung wurde an die verschiedenen 1992, 1993 und 1994 gefassten Bundesratsbeschlüsse über die Redimensionierung und Restrukturierung der eidgenössischen landwirtschaftlichen Forschungsanstalten angepasst.

Wichtigste Eckpunkte dieser Beschlüsse: Die Zahl der Forschungsanstalten wird ab 1. Januar 1996 von sieben auf sechs reduziert. Die Forschungsanstalt für landwirtschaftlichen Pflanzenbau Zürich-Reckenholz (FAP) wird mit geänderter Aufgaben-

stellung in Forschungsanstalt für Agrarökologie und Landbau (FAL) umbenannt. Gleichzeitig wird die bisherige Forschungsanstalt für Agrikulturchemie und Umwelthygiene Liebefeld (FAC) aufgehoben und als Institut für Umweltschutz und Landwirtschaft (IUL) in die FAL eingegliedert. Dies und die Festlegung von neuen Forschungsschwerpunkten machte die Neuverteilung der Aufgaben unter den verbleibenden sechs Forschungsanstalten nötig.

Im Rahmen der Totalrevision der Forschungsverordnung erfolgte ferner eine Anpassung an die Vorgaben des Siebten Landwirtschaftsberichts über die Neuorientierung der Landwirt-

schaftspolitik. Der Übergang von einer vorwiegend produktionsorientierten zu einer nachhaltig produzierenden und wettbewerbsfähigen Landwirtschaft ist durch eine praxisnahe Forschung zu begleiten. Gleichzeitig ist die Agrarpolitik in zunehmendem Masse auf die wissenschaftliche Unterstützung durch die landwirtschaftliche Forschung angewiesen.

Ebenfalls wurde den Empfehlungen der interdepartementalen Kommission für Wissenschaft und Forschung (IDA-Wi) in bezug auf die Schaffung eines landwirtschaftlichen Forschungsrates, der die bisherige landwirtschaftliche Forschungskommission ersetzt, Rechnung getragen.

Die Beratende Kommission für die landwirtschaftlichen Forschungsanstalten wird aufgehoben. Die Anliegen der interessierten Kreise werden in Zukunft durch die den einzelnen Anstalten zugeordneten Expertengruppen eingebracht.

Bundesamt für Landwirtschaft

Tausend Stocker Silofräsen gebaut

Der tüchtige Initiant seines Gewerbebetriebes, Alex Stocker, macht sich seine Gedanken, die zum Jahresanfang besonders passen. Tausend Silofräsen konnten bislang verkauft werden. Den Verkaufserfolg schreibt er insbesondere auch seiner im Marketing versierten Frau zu.

«Als ich vor 10 Jahren im Nebenerwerb meine erste Silofräse baute, konnte

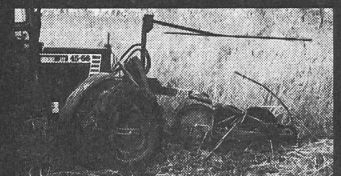
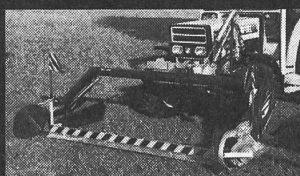
ich mir nicht im Traum die Entwicklung zur heutigen Silofräsenbau AG mit bis zu fünf Mitarbeitern vorstellen. Mein alter Schweisstrafo hat der modernsten Pulser-Schweisstechnik Platz gemacht, mein erster IVECO-Lieferwagen einem modernen 20 m Kran-Lastwagen mit Funksteuerung. Mit Ketten aus Österreich, Getrieben aus Deutschland, Lagern aus Japan und Chromstahl aus Italien wurden 1994

nicht weniger als 130 Anlagen gebaut und damit in der Schweiz ein wesentlicher Marktanteil abgedeckt. Wer als Landwirt zum Maschinenbauer wird, muss immer Neues dazu lernen. Ich hätte geschickte Hände, wird mir nachgesagt, doch sei ich ein schlechter Verkäufer. Deshalb bin ich doppelt froh, dass mich meine Frau in dieser Hinsicht an der AGRAMA unterstützt.

Den Leserinnen und Lesern wünsche ich im unserem Zukauf von Maschinen einen gangbaren Weg. Den Gürtel enger schnallen, müssen wir alle. Dies muss sich auf die Lebensqualität nicht zwangsläufig negativ auswirken».

Alois Stocker

Kostengünstig rationalisieren mit unseren neuen Frontmäherwerken · Arbeitsbreite 210–320
Spitzen-Mähtechnik aus eigener Fabrikation · Das erfolgreiche BADEMA-Importprogramm



Wepfer Landtechnik · Metall- & Maschinenbau GmbH · 8471 Berg-Dägerlen · Tel. 052 39 24 52